

Der Traum von der Freiheit

Mario Goldstein beeindruckt die Besucher der Vortragsgemeinschaft mit seinen Bildern und Erzählungen

VON BRIGITTE RADEMANN

RODENKIRCHEN. Seinen Traum von der großen Freiheit erfüllte sich Mario Goldstein unter den Segeln eines Katamarans und an den Traumstränden im Pazifik. Der Weltenbummler war zu Gast bei der Vortragsgemeinschaft Rodenkirchen: „5 Jahre – 5 Meere“ war sein lebendig gehaltener Vortrag überschrieben: „Der macht das richtig gut“, lautete das Lob einiger Besucher.

Mario Goldstein stammt aus dem Vogtland in der ehemaligen DDR. Bereits mit 15 Jahren musste er seinen Drang zur Freiheit bitter bezahlen. Er geriet in den Verdacht der Republikflucht und landete im Gefängnis. Mit 18 stellte er einen Ausreiseantrag. Nach der Ablehnung überwand er an der tschechisch-deutschen Grenze vier Zäune und wurde am fünften einkassiert. Er wurde freigekauft, gelangte in den Westen und glaubte, als Unternehmer die große Freiheit zu finden. „Irgendwann habe ich begriffen, dass mein Glück nicht in der Anhäufung von materiellem Reichtum liegt“, sagte Mario Goldstein. Er

» **Ich schwankte zwischen überschwänglichem Optimismus und Zweifel an meinen eigenen Fähigkeiten.** «

MARIO GOLDSTEIN, WELTENBUMMLER

verkaufte sein Hab und Gut und landete auf Mallorca. Der Zufall trieb ihm Menschen in die Arme, die ihn darin bestärkten, sein Leben als Aussteiger fortzusetzen

und seinen Traum von der Freiheit nicht aufzugeben. Er lebte in Phuket in Thailand, fand dort den Katamaran mit dem bezeichnenden Namen „Goodlife“, mit dem er aber ohne Segelerfahrung nichts anfangen konnte.

Wieder halfen ihm Menschen, die ihm über den Weg liefen. Als Mario Goldstein das Navigieren gelernt hatte, um seine Segel nach dem Wind auszurichten, überquerte er mit seiner Lebensgefährtin den Pazifik und landete auf den paradisiesschen Inseln der Malediven und der Seychellen.

Hier begann sein Traum mit einem Leben als Robinson. Unter den Palmen, beim Schnorcheln im glasklaren Wasser und beim Angeln von Gelbflossen-Thunfi-



Mario Goldstein und ein Fischer freuen sich riesig über den Fang, den sie gemacht haben.

Foto Goldstein

schen erfüllte sich sein Traum: „Ich schwankte zwischen überschwänglichem Optimismus und Zweifel an meinen eigenen Fähigkeiten. Hier kam ich endlich zur Ruhe“, sagte der Abenteuerer.

Nur wenige Wochen

Der Aufenthalt im Paradies dauerte jedoch nur Wochen, das wahre Leben klopfte wieder an. Seine Gefährtin wurde schwanger, musste die Reise unterbrechen. Mario Goldstein fand in Hündin Vicky eine andere Begleiterin. Getrieben von Neugier und

innerer Unruhe, zog es ihn weiter in Richtung der arabischen Halbinsel. Immer auf der Hut vor somalischen Piraten, steuerte er den Golf von Aden an, begleitet von riesigen Containerschiffen, die den Suezkanal passierten. Als seine Tochter geboren wurde, nannte er sie Yoko, Kind des Meeres. Mit dem sechs Wochen alten Baby und seiner Lebensgefährtin ging die Weltumsegelung weiter.

Mario Goldstein zeigte tolle Bilder, zum Teil auch bewegte, erzählte traumhafte Geschichten von Land und Leuten, von unbe-

wohnten Atollen, gefährigen Haien und gefährlichen Stürmen.

Die Familie versuchte sesshaft zu werden, brach jedoch in Südamerika ihre Zelte wieder ab und segelte zurück dorthin, wo alles angefangen hatte – nach Mallorca. Die „Goodlife“ wurde verkauft, an ihre Stelle trat ein alter Expeditionsfahrzeug umbaute. Damit fuhr er nach Indien zum Dalai Lama – aber das ist eine ganz andere Geschichte, die er hoffentlich noch bei der Vortragsgemeinschaft erzählen wird.